

Besuch des RC Erfurt am 1. bis 3. Oktober 2010

Dass der RC Erfurt bei seiner Suche nach einem Partnerclub ausgerechnet auf Kitzbühel kommt, erscheint für's erste eigenartig. Es wird aber leichter verständlich wenn die Urlaubsziele einiger Freunde aus dem Club Erfurt an den Tag kommen. Deren Erfahrungen in Österreich werden es gar nicht so leicht machen, ihnen bei uns Neues zu zeigen.

Aber zurück zu unserem Erstbesuch in Fortführung der Anbahnungen eines Kontakt-Verhältnisses. Die Teilnehmerzahl unsererseits war annehmbar, aber nicht überwältigend. Vor allen war die jüngere Generation auf den incoming Präsidenten reduziert. Verständlich wegen Berufspflichten, aber schade.

Die Anreise mit den verdichtet besetzten Pkw's verlief mehr oder weniger parallel mit gelegentlichen Treffs an Raststätten und sehr annehmbaren Verkehrsverhältnissen.

Kaum angekommen und in dem sehr originell restaurierten Hotel bestens untergebracht wurde bereits zum ersten Punkt geladen. Vor dem Dom traf man sich mit einer starken Abordnung des Clubs Erfurt um ein wunderbares Konzert auf 2 Orgeln zu genießen. Der Organist Silvius von Kessel entfaltete die ganze Breite der beiden Orgeln im Gleichklang. Anschließend führte er durch den Dom mit seiner reichen Baugeschichte.

Der erste Abend war aber auch schon der gesellschaftliche Höhepunkt mit einem Abendmeeting im Restaurant des Hotels mit herrlichem Blick aus dem 17. Stockwerk auf die Altstadt von Erfurt. Da sich der Club Erfurt die Mühe gemacht hatte Tischkarten aufzustellen, war der Mix der beiden Clubs bestens vorbestimmt. Mit einem gepflegten Es-



sen und vielen interessanten Gesprächen wurden viele Kontakte geknüpft. Im Anschluss führte uns Freundin Grönegres mit vielen Bildern durch Erfurt und ganz Thüringen. Als Touristikerin war ihr dies natürlich sichtlich eine Freude ihr Land vorzustellen.

Der nächste Morgen brachte uns eine Überraschung mit der Führung durch die alte Synagoge. Ein Bauobjekt, das im Laufe der Geschichte seine Bedeutung verloren hatte und verschiedenen profanen Nutzungen erfuhr. Vor wenigen Jahren wurde der Kern wieder entdeckt und wahrhaftig aus dem Schutt wieder herausgeschält und restauriert. An dem Objekt sind die alten Bauphasen und die damit verbundenen Verwendungen vom Gebetshaus bis zum Wirtshaus noch deutlich zu erkennen. Frau Beese, die Kustodin des Museums, verstand es in klarer und kompetenter Weise den archäologischen und historischen Wert des Gebäudes darzustellen. Der Höhepunkt war die Darstellung des Schatzes, der durch Zufall von einer Privatperson gefunden wurde. Er gibt in seiner umfassenden Vielfalt guten Einblick in die Lebensumstände der Menschen seiner Zeit.

Das weitere Programm war ein Kontrapunkt und führte uns in die Studios des MDR Fernsehens in denen auch das KIKA-Programm gesendet wird. Für Laien immer wieder überraschend mit welchem Aufwand heute Fernsehen gemacht wird und wie die Zusammenarbeit so vieler Aufgabenbereiche funktioniert.

Das anschließende Mittagessen wurde in verschiedenen Lokalen und unterschiedlicher Länge genossen. Wer rechtzeitig fertig war konnte noch an einer Führung zu den Katakomben teilnehmen. Diese Befestigungsanlagen unter der alten Festung am Petersberg boten interessante Details zu den Methoden der Kriegsführung und Auskundschaftungen jener Zeit.

Der Tag schloss aber noch nicht, denn für den Abend stand das Forsthaus Willroda am Programm. Eine neu renovierte Anlage die der Forstwirtschaft und Jagd diene. Heute beherr-



bergt sie die Thüringer Forste. Frau Christin, eine stämmige Forstfrau erklärte das Haus und seine Verwendung. Neben einer musikalischen Untermalung durch das Violinspiel eines Stipendiaten fand hier auch die offizielle, persönlich herzliche Verbrüderung der beiden Clubs statt. Mit einem herrlichen Wildschweinbraten aus dem Backofen, gleich in der Backstube genossen, lief der Abend aus.

Am Sonntag bestand die Möglichkeit eines Besuches der Bischofsmesse im Dom oder eines Gottesdienstes in der Severinkirche.



Dann ging es mit der Geburtstags-Straßenbahn quer durch Erfurt. Freund Andres erklärte die einzelnen Stadtviertel, ihre Entstehung, Geschichte und bauliche Charakteristik. Ein wahrlich vielfältiger Eindruck, der das Bild von Erfurt für uns gut ergänzte.

Leider war die Zeit vorbei und mit dem Blick auf die Heimfahrt verabschiedete man sich, nicht ohne fest an ein Wiederkommen zu denken

Kurt Ernst

Teilnehmer:

- Ernst 2
- Much 2
- Klausner 2
- Philipp 2
- Loinger 2
- Fuschlberger 2
- An der Lan 2
- Koller 2
- Härtlein 1
- Resch 1
- Broschek 1